

Rieser Nachrichten

[Startseite](#) [Nördlingen](#) Bau des Nahwärmenetzes in Löpsingen startet: Umweltfreundl

LÖPSINGEN

Bau des Nahwärmenetzes in Löpsingen startet

Bei einer Versammlung werden die Bauabschnitte vorgestellt. 129 Haushalte wollen sich Anschlüsse in ihre Häuser legen lassen.

Von **Bernd Schied**

12.09.25, 14:10 Uhr



In Löpsingen wollen sich 129 Haushalte dem neuen Nahwärmenetz anschließen und damit künftig umweltfreundlich heizen.

Foto: Demy Becker, dpa (Symbolbild)

Im Nördlinger Stadtteil Löpsingen starten in den nächsten Wochen umfangreiche Arbeiten zum Bau eines Nahwärmenetzes, das von einer im vergangenen Jahr gegründeten Genossenschaft getragen und verantwortet wird. Am Donnerstagabend fand dazu im Gasthaus Zum Schwarzen Adler eine Veranstaltung statt, bei der von den Verantwortlichen zudem über die künftige Stromversorgung und den angestrebten Glasfaserausbau in dem 1100-Einwohner-Stadtteil von Nördlingen informiert wurde.

129 Haushalte haben sich bereit erklärt, Nahwärmeanschlüsse in ihre Häuser legen zu lassen, um künftig umweltfreundlich und günstig heizen zu können. Die Anschlusskosten liegen einmalig bei 13.000 Euro brutto, die allerdings auf Antrag vom Bund bezuschusst werden. Den Arbeitspreis pro Kilowattstunde hat die Genossenschaft auf 10,9 Cent festgelegt. Hinzu kommt eine Grundgebühr von 35 Euro pro Monat. Insgesamt werden mehr als fünf Millionen Euro brutto investiert. Der Staat fördert das Projekt mit 40 Prozent.

Kennen Sie schon unsere Rätsel?

Kreuzworträtsel, Sudoku und über 30 weitere Rätsel warten hier auf Sie.

ZU DEN SPIELEN

Vier Ausbaugebiete: Nahwärmenetz wird in Löpsingen gebaut

Die Vorsitzende der Nahwärmegenossenschaft, Gudrun Gebert-Löfflad, die auch Ortssprecherin in Löpsingen ist, erläuterte zunächst die vorgesehenen vier Ausbaugebiete und den angestrebten Zeitplan. Begonnen werde im Bereich Angerstraße, Angerweg, Höllgasse Ende September/Anfang Oktober. Parallel zur Verlegung der Nahwärme-Rohre montiere der Stromversorger EnBW ODR die Dachständer für die vorgesehene Erdverkabelung von den Häusern sukzessive ab, um Synergieeffekte zu nutzen.

Unmittelbar danach gehe es mit dem Ausbau „In der Breite“ als zweitem Bauabschnitt weiter. Mit den Teilbereichen III und IV soll nach einer längeren Winterpause im kommenden Jahr begonnen werden. Bevor die Arbeiten starten, wird laut Gebert-Löfflad seitens der Baufirma nochmals eine Begehung stattfinden, um sich von den betroffenen Grundstücken ein Bild zu machen. Besonders wichtig sei die Kommunikation untereinander, so die Ortssprecherin. Niemand solle sich scheuen, Anliegen bei der Nahwärmegenossenschaft oder den Bauleuten vor Ort anzusprechen. Das Herzstück des künftigen Nahwärmenetzes ist das „Heizhaus“, das gleichzeitig mit den Erdarbeiten am Ortsrand entsteht. Dort wird die Wärme in zwei Kesseln mittels Hackschnitzeln zentral

erzeugt und über das Leitungsnetz an die angeschlossenen Gebäude verteilt.

Stromkabel wird in die Erde verlegt

Wenn alles glatt läuft und es zu keinen größeren Verzögerungen kommt, wollen die Verantwortlichen den Haushalten in der Heizperiode 2026/2027 erstmals Wärme aus erneuerbaren Energien umweltfreundlich zur Verfügung stellen. Das Abmontieren der Dachständer und das Verlegen der Stromkabel in die Erde erfolgt für die Kunden kostenlos. Sie müssen lediglich für die Anschlüsse innerhalb ihrer Häuser bezahlen, die sinnvollerweise durch eine beauftragte Fachfirma erfolgen sollten.

Gerne hätte Gudrun Gebert-Löfflad an diesem Abend die Bürgerinnen und Bürger über die angestrebte Glasfaserversorgung im Stadtteil detaillierter unterrichtet. Allerdings laufe es zeitlich nicht ganz so wie gewünscht, meinte sie. Marino Köstenbauer vom Vorstand der Nahwärmegenossenschaft erläuterte warum: Zunächst sei vorgesehen gewesen, nur den Nahwärmekunden Glasfaser anzubieten. Dagegen habe allerdings die Stadt Nördlingen Bedenken vorgebracht, weil sie das gesamte Dorf mit schnellen Breitbandanschlüssen versorgen wolle. Deswegen, so Köstenbauer, habe die Stadtverwaltung neben anderen Stadtteilen auch Löpsingen in ein Förderverfahren des Bundes aufgenommen, das hohe Zuschüsse für die Kommunen vorsehe. Sobald es hierzu neue Informationen gebe, werde die Bürgerschaft darüber informiert.